



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

34. Kap. Woe wy unse druven waren sullen, als se rijpe in den wynhoff

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

mynlicheit, vuricheit, ynnicheit in allen herten, de em daer to bequeme maken nae eren vermoghen. Aldus mach elke sele wassen in graciën, ellic wynstock groyen, bloyen, dyen unde rijpe werden, gode behachlick, synen naesten ghe-
5 noechlick, salich in tijt unde in ewicheit.

XXXIV. Kap.

Woe wy unse druven waren sullen, als se rijpe syn in den
wynhoff.

Natuerlike als de wyndruven in der sunnen staende unde
10 wal bedouwet over all wassende^{1*} unde beghynnen rijpe te werdene, dan moet men se myt vlyte hoeden unde waren,^{2*} des daghes voer de voeghelen unde des nachtes voer de dyeve. De voeghelen syn snel unde vlyegen int hoghe. Daer by machstu verstaen de hoverdye unde ydel glorie.
15 Och desse voghele eten all dyne druven,^{3*} o ynnighe sele. De hoverdye verdervet all dyne doghede, als se beghynnet rijpe te werdene unde claer schynen voer den menschen, ten sy dattu dynen wynstoc hoedest. Augustinus secht:¹ Werke unde woerde, de guet syn unde openbaer voer den
20 luden, de hebben wonderlike sterck an vechten overmits begeerte des prysens. Item, Augustinus secht, voert:² ^{4*} Ander sunden werden ghedaen in quaden werken, ellic nae syn manyer, mer hoverdye verdervet oick guede wercken, dat se vergaen moeten. O ynnighe sele, den wyngaerden
25 moet bewaert wesen. In den boeke der leeften staet:³ Se hebben my gesat in den wyngaerden, dat ic den^{5*} solde hoeden unde myns selves wyngaerden en heb ick nicht bewaert. Natuerlike bewaertmen den wyngaerden manighes synnes. Somyghen maken daer enen man van stroe buten
30 gheclede, ghegordet, myt hoet, myt koghel. Den doen se een arborst of een staff in syn hand,^{6*} dat he also de voeghele solde veryaghen. Desse stroe man staet daer in den

^{1*} wassen ^{2*} weren ^{3*} wyndruven ^{4*} — voert

^{5*} — den ^{6*} arborst in syn hant of enen staf

¹ ML. 33,442, Ep. class. II, Ep. 118, c.3, n.22 „superbia vero etiam in recte factis timenda est, ne illa quae laudabiliter facta sunt, ipsius laudis cupiditate amittantur.“

² ML. 33,960, Ep. class. III, Ep. 211, n.6 „Alia quippe quaecumque iniquitas in malis operibus exercetur ut fiant; superbia vero etiam bonis operibus insidiatur ut pereant.“
ML. 44, L. de nat. et grat.

³ Cant. 1,5.

wyngaerden als een afgod. He en gaet nicht, he en slaet
 nicht, he en ropet nicht, he en kloppet nicht, um dat he
 alheel sunder leven is. Dat merken de voghele te hant, de
 int eerste en luttel verveert weren unde en achten nicht
 5 synen schacht of synen bolten. Daer umme vlyeghen se
 vrij up de druven unde oick ten lesten up des dodes beldes
 hovet, alsoe dat se oick eren tucht meyster unreyne maken
 unde bicken over all syn lijf sunder sorgen. Aldus syn
 vele lude int geestelike levne allene nae ut wendighen
 10 wysen, sunder waerachtich leven van bynnen. Altijt staen
 se in een stede unde nummer en pynen se vort te gaene
 in dogheden, ghelijck den doden belden eder afgoden buten
 gheschicket unde ghecleidet nae gheesteliker wysen, byn-
 nen syn se stroe buke, dat lichtelike verbrant of verrottet.
 15 Desse lude en syn nicht truwe, eren wynstocke te hoedene
 voer de bosen gheesten. De vogelen des hemels syen^{1*}
 unde verslyndet dat guede saet, dat daer^{2*} by den wech
 wort gheseyet, als lucas scrijft.¹ Dat syn guede werken,
 de ghedaen werden um behach der menschen. Och desse
 20 voghelen vreten^{3*} alle wyndruven in den wyngaerden des
 luggen, traghden menschen unde ryden up em, se sitten up
 em, se untreyneghen em, se maken em unsalich in tijt unde
 in ewicheit, um dat he also doet is, over all sunder vlyte
 unde sunder sorghen gode te behaghene in allen steden,
 25 stunden,^{4*} werken, mer allene woe he voer den luden hen
 kome. Daermede verleet^{5*} he syn loen in ewicheit, al
 schynt he guet in tijt voer den menschen.^{6*} Unse here sprac
 vanden ypocriten, de begheren voer den luden lof unde
 prijs in eren dogheden:² Ic segge ju waerlike, se hebben
 30 eer loen al^{7*} untfanghen. O arme

^{1*} B. syn ^{2*} — daer ^{3*} eten ^{4*} † unde ^{5*} verlust

^{6*} luden ^{7*} — al

¹ Luc. 8, 5. ² Matth. 6, 2 ff.

stroe belde, o unachsem hope somer, o versumende sele, o
 dode afgod, woe langhe wilstu stille staen in den wyngaer-
 den. Myt dynen staf en^{1*} slaestu nicht, myt dynen arborst
 en schetestu nicht, myt dynen schacht en motestu^{2*} gheen^{3*}
 5 voghele vanden druven. Och se eten dyne druven, oick eer
 se rijpe werden. Dyne dogheden verslynden dyne vyanden.
 Dyne guede werken verdervestu myt dyn slapheit unde sla-
 pericheit. ^{4*} Johannes scrijft van dy in syne heymelike open-
 barynghe:¹ De here spreket to dy, du seggest selven, dattu
 10 rijke sijst unde nictes en behoevest. Du en wetest nicht,
 dattu over all bist arm, snode, unsalich. Ick rade dy, dattu
 van my kopest dat gloijghe^{5*} golt der vurighen leeften,
 sunder welke nemand rijke en is; all hadde he all der werlt
 guet, all dede he aller menschen alle dogheden, nochtan
 15 is he snode, arm, unsalich in tijt unde in ewicheit, ten sy
 dat he hebbe de rechte leefte in syn herte unde guede
 andacht in all synen doen unde laten um god, in god
 salich in tijt unde in ewicheit. In somyghen wyngaerden
 staet een boeke moelen. De sal de vogelen verjaghen unde
 20 de wyndruven beschermen. Natuerlike de boeke mole is
 ghesat int hoech, in de lucht in den wynhof unde maket
 vele klappens unde kloppens als de wynd weyet unde sun-
 der wynt is se alheel stille. Daer umme is se nutte in den
 wyngaerden, als se wal wynt untfanget, um dat se dan de
 25 voghelen verveert. Mer in eer stilheit eten de voghelen
 de druven myt hopen sunder maten, sunder anxt. Aldus syn
 somyghe lude int gheestelike leven. De hebben enen vlye-
 ghenden gheest. Als de graciën teghenwoerdich werket in
 eer herte, als de wynt wal weyet, als se beroert werden myt
 30 vuricheit in prediken, in lesen, in vermanen, in inwendich^{6*}
 godes in spreken, in ut wendich guet exempel der vullen-
 komenen menschen in tijt off^{7*} hilghen in ewicheit, dan
 kloppet de boeke moele, dan moeten de vogelen uten wyn-

1* — en 2* weerstu 3* nyne 4* † sunte

5* gegloyede 6* inwendicheit 7* unde

¹ Apoc. 3, 17.

hof, dan stryden se stijf tegen alle quaet, dan blyven se vast int guet. Jo de wynd dan stercker is, yo de boeke moelen sneller is unde nutter in den wynhof. Mer als de wynd stille is, so is de boeke moele doet. Och als de
 5 gracie en wech gaet, so is dat herte koelt, kranc,^{1*} arm, unbevoelich. Dan mach de vyand over all de druven sluken, um dat de boeke moelen dan stille swyghet unde de arme mensche dan em selven nicht en wecket^{2*} noch en wegget teghen de anstaende bekorynghe. Unse^{3*} here spreket van
 10 dessen luden in der parabolē van den sade,¹ dat up den steen vallet unde tehant verdrughet, als de sunne daer up schynt, um dattet ghene wortelen en hevet int dyepe. Daer secht he, dat somyghē lude untfangen dat woert godes myt vrolicheit, mer se en holden dat nicht. Want se gheloven
 15 ter tijt, mer in der bekoryngen gaen se weder te rugghe. In somyghen wyngaerden hanghen se hijr unde daer dode vogelen, de se ghevāgen hebben. Daermede willen se ver-yaghē de levende vogelen vanden druven. Hijr by machstu verstaen, o ynnighe sele, dyn natuerlike sterven, dat ummer
 20 komen wil^{4*} up dy. Och kundestu merken over all dynen naesten vrenden, maghe, vyanden, veer of nae, woe se ghestorven syn unde noch sterven, dan soldestu over all dynen wynstock dode voghelen hanghen. Claerlike daermede soldestu dy selven^{5*} sterflike kennen unde lichteliken dyn ho-
 25 verdye verwynnen, dyne druven bewaren voer alle voghelen, dyne gueden werken hoeden in oetmoedicheit, voer alle vyanden salich unde rijke in tijt unde in ewicheit. Bernardus secht:² De hogeste wijsheit is, ghedenckenissen dyns stervens. De wyse man leerden synen sone:³ Ghedencke dyner
 30 utersten,^{6*} in ewicheit en salstu nicht sundighen. In der bybelen staet,⁴ dat de kynder van israhel in egipten weren

1* — kranc 2* werket 3* † leve 4* moet
 5* B. soldestu, selven sterflike, kennen 6* † unde

¹ Luc. 8, 5 ff.

² ML. 184, 1170 *Formula honestae vitae; Utile monitum de consideratione mortis.* „Summaque tibi sit philosophia, meditatio mortis assidua.“

³ Eccli. 7, 40. ⁴ Exod. c. 7 f.

in sworn denste. God dede vele plaghen unde pynen over den konyng van egipten unde up all syn volck, dat se solden de kynder van israhel laten trecken ut egipten doer de woestenyen int land van beloften. Mer in allen plaghen
 5 bleef de konyng van egipten unde syne knechten in eer hardicheit unde en wolde gode nicht underdanich wesen in desser saken. Up ener nacht ten lesten sloech de engel godes doet^{2*} alle menschen unde beesten, de eerst gheboren weren int gansse land van egipten. Daermede worden se
 10 verveert unde gheven orlof den kynderen van israhel, te doene na den willen godes. Aldus is ellic mensche over all besorghet voer den doet, anghesyen dat syne nabuers over all vrij sterven unde dan kan he dencken, dattet em selven oick gheboren mach. Daermede stuert he syn hoverdye unde
 15 alle quaet. De voghel stuert syn vlucht in de lucht myt synen stert. Also duet oick de vissch int water. De schipman regijert syn schip myt syn roer int ende. De voerman stuert syn kaer unde synen waghen myt syn achterste peerd int stelle. De pawe is wonderliken schone van vederen, als
 20 he synen stert oprichtet, over all vertonende syn schoenheit ut syns selves hoveerdicheit. Ten lesten merket he syn lelike, schorvede voeten, dan laet he synen stert symeliken neder glyden, in em selven beschamet um syn eyslike voeten. Aldus sal ellic ansyen unde myt vlyte merken
 25 syns selves entlike sterven, dan kan he em selven ummer oetmoedighen.^{2*} Mer als he nicht en bedencket syn leste ende syns dodes, so blijft he vake in boesheit syns selves.^{3*} Jeremias secht:¹ De dochter van syon bleef in eer boesheit unde sunden, um dat se nicht en bedacht eers selves ende.
 30 Aldus mach ellick de voghelen jaghen ut synen hof, overmits dat he daer dode vogelen hanghet. Nochtan vergeten vele menschen eers selves sterven unde hopen noch langhe te levne. In lancheit der tijt en achten de^{4*}

1* — doet 2* veroetmodigen 3* levens

4* B. † levende

¹ Klg. 4, 22.

levendighen voghelen nicht, dat de dode voghelen hanghen
 in den wynhof unde eten vrij vanden druven. Jheronimus
 secht:¹ Gheen dyngh en is den menschen also bedrijchliken
 als hope lange te levne.^{1*} Och daermede werden alto vele
 5 lude bedroghen, dat se vermoeden noch langhe vroe ghe-
 noch^{2*} te komene ter penitencien. Unde sich, unversyen-
 liken under gaet em de doet^{3*} den wech. ^{4*}Augustinus secht:²
 O mensche, god heeft dy ghelovet verghiffenissen dyner
 sunden alstu penitencie doest, mer den dach van morghen
 10 en heeft he dy nicht ghelovet. Nemet^{5*} dat sekerste unde
 latet^{6*} dat unseker.^{7*} Waket unde bedet, sprac unse^{8*} here,³
 want ghy en wetet dach noch ur. O ynnige sele, aldus
 machstu dynen wynstock bewaren teghen de voghelen myt
 een doet belde van stroe, myt een boeke moelen unde myt
 15 doden voeghelen ghehangen. Mer doch desse bewarynghen
 syn unvulkomen. Daer umme is de beste raet, dat daer in
 den wyngaerden sy^{9*} een levendich mensche, um de druven
 te hoedene teghen allen schaden.

XXXV. Kap.

20 Woe wy unsen wyngarden sullen hoeden unde bewaren ut
 leeften.

Natuerlike in somyghen wyngaerden is ghesat een knecht te
 hoedene, de ut anxt syns heren de voghele yaghet, dat is
 anxt der helsschen pyenen. Och de knecht is alto vake un-
 25 truwe, slaperich, versumende. Were gheen recht noch pyne
 in tijt off in ewicheit, claerlike he en solde nicht waken
 inden wynhoff. Item, in^{10*} somyghen wyngaerden wakent de
 huerlynghe, um loen denende unde syns selves vordel soe-
 kende. Were gheen hemel, daer guede werken gheloent
 30 worden, claerlike he en solde gode nicht enen dach denen.
 Och desse huerlynghe is meer truwe em selven dan den va-
 der des huesghesynnes. Em verlanghet nae den ende syns
 aerbeydes, dat he syn loen mochte untfanghen meer,

^{1*} *hopen lancges levens* ^{2*} *noch* ^{3*} *de doet eme*

^{4*} † *Sunte* ^{5*} *Nym* ^{6*} *laet* ^{7*} *unsekerste*

^{8*} † *leve* ^{9*} *syn* ^{10*} *B. — in*

¹ *cf. ML. 22, Ep. 22, n. 2—4.*

² *ML. 38, 513 cf. S. 41. Anm.*

³ *Matth. 26, 41.*